

Wirtschaftlicher Aufholprozess in Ostdeutschland

Erfolge der Angleichung der Lebensverhältnisse und Förderung der Investitionen:

- Investitionen liegen bei ca. 50 % im Osten im Gegensatz zu 20 % im Westen
- Kapitalintensivität liegt bei 80 % des Westniveaus im Vergleich zu 30-40% 1990
- soziale Absicherung durch Arbeitsmarktprogramme
- Einkommen liegt bei 80% im Vergleich zu Westdeutschland

Wirtschaftlicher Aufholprozess in Ostdeutschland

Enttäuschende Resultate in Bezug auf Beschäftigung, Produktion und Produktivität:

- Arbeitslosenquote ist doppelt so hoch wie in Westdeutschland
- Reale Arbeitsproduktivität liegt bei nur 50% im Vergleich zu Westdeutschland, 1989 war die Arbeitsproduktivität 40%
 - 91/92 Anpassung der Beschäftigung nach Produktionseinbruch 1990
 - danach langsames Produktivitätswachstum trotz hoher Investitionen und Stockung des Aufholprozesses 1995
- trotz Auswechslung von 50% des Kapitalbestandes kein höherer Wachstum der Faktorproduktivität in Ostdeutschland

Wirtschaftlicher Aufholprozess in Ostdeutschland

Zusammenfassung:

- Zusammenbruch der Ostwirtschaft wurde überwunden
- aber: Arbeitslosigkeit bleibt hoch und Produktivität bleibt weit hinter der in Westdeutschland zurück
- Veränderungsraten passen sich an, keine Angleichung des Niveaus der wirtschaftlichen Aktivität

Warum ist die Produktivitätsanpassung so gering trotz hoher Investitionen und Verfügbarkeit von modernen Technologien?

Theoretische Ansätze zur Erklärung der Produktivitätsanpassung

- Neoklassische Wachstumstheorie

- Investitionen
- Kapitalausstattung → schnelle Konvergenz

- Neue Wachstumstheorie

- Einfluss von Innovationen
- durch Imitation und Verbesserung entstehen bessere Produkte → das Einkommen steigt

- externe Effekte der Technologie

- bessere Technologien der reicheren Region können genutzt werden

Produktivitätsanpassung in Ostdeutschland

- Produktivitätsanpassung hätte schneller gehen müssen
 - massive Subventionen → Direktinvestitionen
 - stabiler ordnungspolitischer Rahmen
 - anerkannte Währung
 - Arbeitskräfte auf international vergleichbarem Niveau
- Keine Erklärung für Stockung des Aufholprozesses seit 1995
 - Investitionsvolumen unverändert hoch, es gibt keinen Grund für den Rückgang der Konvergenzgeschwindigkeit

Zusammenfassung:

- Voraussetzungen für schnelles Aufholen des Produktivitätsrückstandes waren optimal
- Bis 1994 kam es zu einem zügigen Anstieg der Produktion, was aber auf die Anpassung der Beschäftigung an die Produktion zurückzuführen ist
- Nach 1995 deutliche Verringerung der Anpassungsgeschwindigkeit
- Seit 1997 Stillstand
- Insgesamt hat Ostdeutschland nur 10% im Bezug auf reale Arbeitsproduktivität im Vergleich zu Westdeutschland aufgeholt